

871
(Linz 1871). Seite 260 Nr. 22 hinterliegt ein Routlieb-Bruckstück
in der Stiftsbibliothek St. Florian. Die Kenntnis dieses Stückes
ist für ist für die künftige Ausgabe unerlässlich.

Dasselbe Wilten erscheint als Empfänger eines zweiten, allerdings nur im Druck bei Hormayr, Vaterländisches Archiv für Niedersachsen 1838 S.344 und Chronik von Hohenschwangau (1842) S.53 überlieferten Privilegs vom 12.März 1166, Ulm. Dieses Stück wird in dem nächstens zur Ausgabe gelangenden ersten Bande des Tiroler Urkundenbuchs (Urkunden des deutschen Etschlandes 769-1200) n.307 als gelehrte Fälschung Hormayrs verdächtigt. Aus anderen tirolischen Klöstern ist ein einschlägiges Stück nicht bekannt und - wie der Registerzettelskatalog zu den Materialien der Tiroler landeshistorischen Kommission (gegenwärtig h.a. in Verwahrung bei Dr.Huter) ergibt, auch nicht zu erwarten.

Das Benediktinerkloster Kremsmünster besitzt ein Original Heinrichs des Löwen vom 17.September 1174, Herin es ist auch in das dortige Kopialbuch des Abtes Friedrich (1274-1328) fol.64 kopiert und zuletzt im Urkundenbuch des Landes ob der Enns II S.347 n.239 abgedruckt. Da einer unserer früheren Kollegen, Hofrat Dr.Arpad von Györy, ständig in Kremsmünster lebt und sich in der dortigen Stiftsbibliothek betätigt, erbierte ich mich, ihn damit zu betrauen, dass er gute Plattenaufnahmen des Stückes (und des Siegels) etwa in Linz besorge.

Andere oberösterreichische Klöster, welche von Heinrich dem Löwen bedacht wurden, sind die Augustinerchorherren-